

# Ein Stück Geschichte ist zu Ende

Mit der vorübergehenden Schliessung des Landgasthofs ging vor wenigen Tagen auch die Zeit von Willy Vollenweider als Wirt des grössten Restaurants im Dorf zu Ende.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Am vergangenen Wochenende war «Ustringedde». Nach einem Vierteljahrhundert hat Wirt Willy Vollenweider das Zepter im Landgasthof Riehen abgegeben. In den kommenden Monaten wird das Restaurant komplett saniert und auch der Saal, der viele grössere Veranstaltungen beherbergt hat, steht den Vereinen nicht mehr zur Verfügung, weil er für die Infrastruktur des Umbaus gebraucht wird und weil die Versorgung des Saals während der Bauarbeiten nicht hätte gewährleistet werden können.

Mit einer schlichten Feier auf der Gartenterrasse am Kilchgässli dankte Gemeinderat Christoph Bürgenmeier dem Wirt im Namen der Gemeinde für seine langjährige Tätigkeit. Willy Vollenweider habe drei Gemeindepräsidenten und drei zuständige Gemeinderäte erlebt, resümierte Bürgenmeier, und habe den Landgasthof zu einem Aushängschild der Region gemacht. Viele Essen, legendäre Unterhaltungsabende und teils hitzige Debatten habe der Saal erlebt. Er könne sich noch gut erinnern, so Bürgenmeier, wie er zusammen mit anderen nach einer langen Nacht früh morgens sogar noch habe frühstücken können.

Bevor er nach Riehen kam, war Willy Vollenweider während 19 Jahren im Gundeldingerquartier in Basel tätig. Zuerst führte er das «Signori», danach während zehn Jahren das Gundeldinger Casino, wo er sich auch einen Namen als Boxveranstalter machte. In jungen Jahren war Willy Vollenweider selber Amateurboxer und wurde dann Trainer. Auch nach seinem Wechsel zum Landgasthof Riehen organisierte er hier einige Box-



**Abschied vom Landgasthof (von links): Reto Hammer, Ulrike Ortvai, Willy Vollenweider, Christoph Bürgenmeier, Regina Bährle, Willi Fischer und Beat Krähenbühl.**

Foto: Rolf Spriessler-Brander

anlässe. «Einmal hätten wir fast einen Europameisterschaftskampf bekommen, aber das scheiterte zuletzt am Fernsehen», erzählt Vollenweider. Doch heute sei es nicht mehr wie früher. Heute sässen die Showstars in der ersten Reihe, früher seien es die Bosse aus dem Milieu und ihre Damen gewesen. Das sei eine ganz andere Atmosphäre gewesen damals.

Stolz ist Vollenweider auf die vielen prominenten Gäste, die er bewirten durfte. «Als ich einmal in die Gaststube kam und Pascal Couchepin sass am Stammtisch mit einem Espresso, da habe ich schon nicht schlecht gestaunt», erzählt er. Der Schauspieler Rainer Hunold sei ein feiner Kerl, Fritz Wepper – unter anderem bekannt als Derricks Assistent – habe da etwas blasierter gewirkt. Hazy Osterwald sei hier gewesen. Das Künstlerpaar Christo und Jeanne-Claude, das im Landgasthof zur Pressekonferenz für «Wrapped Trees» lud, habe ihn beein-

druckt, und dank Atelier-Theater-Chef Dieter Ballmann hätten immer wieder bekannte Schauspielgrössen hier verkehrt. Lange Zeit betrieb der Landgasthof neben dem grossen Veranstaltungssaal auch noch eine eigene Kegelbahn.

Heilig sei ihm der 27. Dezember, der Geburtstag von Marlene Dietrich, sagt Willy Vollenweider. Während langen Jahren hätte er den Landgasthof an diesem Tag nicht geöffnet, im Gedenken an die grosse Schauspielerin, von der er eine Originalunterschrift besitze. Aber nur einige Stammgäste hätten von dieser stillen Leidenschaft gewusst.

Zusammen mit der langjährigen Serviceangestellten Regina Bährle durfte Willy Vollenweider aus den Händen von Gemeindepräsident Willi Fischer ein Präsent entgegennehmen. Verhindert war die langjährige Mitarbeiterin Ulrike Loosli, die ihr Präsent nachgeliefert erhielt.